

Possehlbrücke: Runder Tisch am 9. Januar

Bürgermeister Bernd Saxe (SPD) und die Unternehmer aus Genin treffen sich

Von Josephine von Zastrow

Lübeck. Reden ja, ändern nein. Das ist das Fazit des Bauausschusses zur Possehlbrücke. Etliche Unternehmer aus Genin sind gekommen, um ihren Unmut über andert-halb Jahre Stau Luft zu machen. „Wir sind kein pöbelnder Mob“, macht Detlef Zielke klar, Vorsitzender des Gewerbevereins „Wir in Genin“. Aber: „Hier stehen Jobs und Existenzen auf dem Spiel.“ Die 350 Betriebe im Gewerbegebiet im Süden der Stadt seien zusammen die größten Gewerbesteuerzahler Lübecks. Bisher belaufe sich der volkswirtschaftliche Schaden auf sechs Millionen Euro. Die Unternehmer sind am meisten vom Neubau der Possehlbrücke betroffen, da sie von der Innenstadt abgeschnitten sind. Denn die Querung ist nur stadteinwärts zu befahren.

„Ein Runder Tisch kann nicht der letzte Schritt sein – es muss der erste werden“, erklärt Zielke. Der

ist am 9. Januar bei Bürgermeister Bernd Saxe (SPD) anberaunt. Zielke fürchtet, dass weitere Baustellen im kommenden Jahr zu noch mehr Staus führen. „Wir steuern auf ein Chaos zu“, erklärt Zielke.

Die Stadt kennt das Problem, kann aber keine Abhilfe schaffen. „Es ist eine Situation, mit der wir le-

ben müssen“, sagt Stefan Klotz, Bereichsleiter Verkehr. Denn eine Behelfsbrücke zu errichten, würde zwölf Monate dauern. Dann wäre es Anfang 2018. Da wäre die neue Possehlbrücke schon fast fertig. Nach derzeitigem Plan soll die neue Querung im Juni 2018 stehen. Und: Durch eine Behelfsbrü-

cke würde sich der Neubau weiter verzögern, so Klotz. Zudem: Sie kostet 3,5 Millionen Euro. „Dann müssten auch die Leitungen immer wieder verlegt werden. Das kostet jedes Mal 100 000 Euro extra“, sagt Klotz. Sie versorgen auch das Gewerbegebiet Genin.

Beim Thema Ampeln senkt der Fachmann ebenfalls den Daumen. „Die Ampelschaltungen auf den Umleitungsstrecken sind alle optimiert“, erläutert Klotz. Das gelte auch für den Umweg über die Hüntertorallee. Für Karsten Mihr (BfL) reicht das nicht. Er will eine Ampel, die den Verkehr am Mühlentorteller regelt – zumindest während der Hauptverkehrszeiten. Ein weiterer Vorschlag der Unternehmer: Die Possehlbrücke wird zur Einbahnstraße, bei der sich je nach Tageszeit die Richtung ändert. Doch auch das lehnen die Fachleute ab. Christopher Lötsch (CDU), Vorsitzender des Bauausschusses: „Das wurde mehrfach geprüft.“



Komplexe Baustelle: Für die neue Brücke werden 76 riesige Pfähle ins Erdreich unter dem Kanal gebohrt, damit die Querung sicher steht. FOTO: KRÖGER